

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
den Post 3 M., vierteljährlich 2 M.,
einmal jährlich 1 M., ohne Befreiung.
Bestellungen werden von allen Verlags-
stellen ausgenommen.
Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich:
Ferdinand Paulus in Halle.
[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc.]
[Anschluß-Str. 17a.]

State-Printing.

Anzeigen

werden die Spalten ober deren Raum
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
15 Pfg., berechnet und in der Spalten-
nach weiteren Anzeigensätzen und allen
Annoncen-Expeditoren angenommen.
Restamen die Seite 80 Pfg.
Schrift möglichst prägnant,
Sonn- und Montag einmal,
sonst zweimal täglich.
[Der Nachdruck anderer Original-Verträge
ist nicht gestattet.]

Nr. 131.

Halle a. d. Saale, Montag den 19. März

1894.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin, 18. März. Bei dem Tiner im russischen Volkstheater
das noch auf dem Kaiser Wilhelm aus, welches dieser mit
einem Einkauf auf den Kaiser Alexander III. von Rußland
erworben. Gegen 11 Uhr verließ der Kaiser das Palais der
Königin und kehrte in das königliche Schloß zurück. Heute
vormittag wohnte der Kaiser dem Gottesdienste in der Dom-
Kirche bei. Der Kaiser wird am Dienstag früh 8 Uhr
25 Minuten von Bahnhof Friedrichstraße aus mittelst Sonder-
zuges eine Reise nach Abbazia antreten.
Abbazia, 18. März. Die Kaiserin Königin Victoria machte
gestern vormittag mit den älteren Prinzen einen Spaziergang
auf der Inselstadt nach San Marino. Nach der Rückkehr ließ Ihre
Majestät die königliche Kasse für die Fürstin Goltz in der
Villa Gemalto zuziehen, während die Prinzen die Kron-
Kasse aufsuchten, wobei auch die Kaiserin nachmittags
mit der Prinzessin und Gefolge längere Zeit promenierte. Die für die
Kaiserliche Familie zu Extraktionen gemietete englische Dampf-
schiff „Orbita“ ist nach einer längeren Fahrt, von Malta
kommend, gestern nachmittag vor Abbazia eingetroffen. Der
Kaiser hat die Nacht wurde sofort zu der Kaiserin befohlen und
erhielt dort die Mitteilung, daß der Kaiser Wilhelm am 21. d.
in Abbazia eintreffen werde. — Heute (Sonntag) früh 9 1/2 Uhr
wohnte die Kaiserin mit den ältesten Prinzen und dem
gesamten Hofstaat dem von der Kaiserin S. M. Schlichter
„Hof“ in einem eigenem hierzu eingerichteten Saale der Villa
Gemalto abgehaltenen Gottesdienste bei. Später unternahm die
Kaiserin eine Promenade im Park. Das Wetter ist schön. Nach-
mittags machte die Kaiserin mit der Prinzessin und den drei
jüngeren Prinzen nebst ihrem Gefolge in zwei Wagen eine
Spazierfahrt gegen Volturno hin, während die drei ältesten Prinzen
mit ihrem Gefolge am südlichen Strandwege promenierten.
Berlin, 18. März. Der Kaiser hat dem Kriegsminister
General der Infanterie Grafen v. Schellendorf in der
Schwarzen Alleeorden verliehen und dem Minister die Aus-
zeichnung persönlich überreicht.
Koburg, 18. März. Der Großherzog von Hessen tritt
heute mittag 1 Uhr die Alzeide an.
Karlsruhe, 17. März. Der Krongraf Friedrich des
Großherzogs hat sich wesentlich gebessert, doch ist noch sorg-
fältige Schonung nötig; die Vorträge werden noch ausgesetzt.

**Grundgedanken zum Abschluß des deutsch-russischen
Handelsvertrages.**

Aus Bremen wird vom 17. d. berichtet: Bei Beginn der
heutigen Börse hielt der Präsident der hiesigen Han-
delskammer, Louis C. Meyer, eine Ansprache, in welcher
er die Bedeutung des deutsch-russischen Handelsvertrages für
den Handel, die Schifffahrt und die Industrie Deutschlands
heraus hob und die Abweisung einer Depeche an den
reichsständigen Grafen v. Caprivi vorschlug, in der
die Kaufmannschaft Bremens ihren aufrichtigen Glückwunsch
zu der Annahme des Handelsvertrages ausdrückt. Der Vor-
schlag fand allseitiges Einverständnis. Zum Schluß seiner
Ansprache brachte der Präsident der Handelskammer ein Votum
auf den Kaiser aus, in welches die Verammlung begeistert
einstimmte. — Der Reichsständler hat auf die Begrüßung
aus Bremen alsbald geantwortet mit folgendem Telegramm:

„Die freundliche Gesinnung und die Wünsche, welche Ew.
Hochwohlgeboren Namens der dortigen Kaufmannschaft in
dem heutigen Telegramm Ausdruck gegeben haben, versprechen
mir zu lebhaften und aufrichtigen Dank. Sie sind sicher,
daß alles, was zum Wohle des Reiches geschieht, stets aus
Bremens Bestand rechnen kann.“
gez. v. Caprivi.

Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller er-
richtete am Freitag abend anläßlich des Zustandekommens des
deutsch-russischen Handelsvertrages das folgende Ergeb-
nis-telegramm an den Kaiser: „Der Verein Berliner
Kaufleute und Industrieller, zu einer Vereinstagung versammelt,
nimmt aus der heute erfolgten endgültigen Annahme des
deutsch-russischen Handelsvertrages freudigen Anlaß, Eurer
Majestät für die dem vaterländischen Gewerbe stets allezeit ge-
widmete Fürsorge herzlichsten Dank darzubringen. Von
Eurer Majestät weißer Wohlthatigkeit erhoffen Handel und
Industrie vertrauensvoll erprießlichen Aufschwung und legen-
reiches Emporsicheln.“ Gleichzeitig wurde an den Reichs-
ständigen Grafen Caprivi folgende Depeche gerichtet:
„Der Verein bringt Ihnen ergebensten Glückwunsch dar zu dem
großen Erfolge, den Eurer Excellenz Wirtschaftspolitik zum
Heile des Landes heute davongetragen hat.“

Zu Riga'sberg v. Pr. hatten am Sonnabend aus Anlaß
der Annahme des Handelsvertrages das Rathhaus, die Börse
und die im Hafen liegenden Schiffe geflaggt.
Ueber bereits zu verpinnende legende die Wirkungen
des Handelsvertrages liegt weiter die folgende Meldung aus
Deutschland in Derselben vor:
„Die Friedenshütte hat tausend Arbeiter neu eingestellt.
— Auf dem Vorkriegsstand wurde ein neuer Maschinen in
Betrieb gesetzt.“

**Eine kolonialpolitische Rede des
Geb. Rath Kapfer.**

Für die am Sonntag begonnene Hauptversammlung der
deutschen Kolonialgesellschaft hatte die Abteilung
Berlin am Sonnabend einen Begrüßungsabend veranstaltet
und zu dem Feste zum ersten Male auch den Dirigenten der
Kolonialabteilung geladen. Der Kaiser erschien sich gegen
Ende der Tafel, wurde auch zugleich von den Vorstehern
Herrn Stambinger freundlich begrüßt, indem dieser einen
sehr freundlichen Hinweis auf den Kamerun-Vertrag den Präsidenten
der Kolonialgesellschaft Herrn v. Hofenlohe und den Diri-
genten der Kolonialabteilung zusammen als „Freund und
Gast“ leben ließ. Geb. Rath Kapfer erwiderte in einer mehr
als einfühlsamen Rede, die mit gespannter Aufmerksamkeit auf-

genommen wurde, indem er den Anlaß benutzte, um den
Standpunkt der Regierung zum Kamerunvertrage darzulegen.
Am wichtigsten, wenn auch in anderer Form, mußte die Rede
den Inhalt der amtlichen Denkschrift wiederholen. Es waren
aber auch noch einige neue Sätze vorhanden, die wegen ihres
Freimutts auffallend sind.

Der Redner beehrte die in erster Linie die Gegner des Ver-
trages und deren Gründe. Er nannte den Hinweis, daß „Wabadi,
durch das Wäbdierecht Bogel's gewirkt, zu Deutschland gehöre“,
eine unheilvolle Uebersetzung, ungetreu, weil sie die deutschen
Nationalfreunde glauben made, daß sie selbst zur politischen
und wirtschaftlichen Erschließung unserer Kolonien nichts zu thun
brauchen, und daß es nur von der bösen Regierung abhängt,
wenn diese die ihr auf den Präsidenten erlangten entgegengebrachten
Güde Wäbdi's zurückweise. Der Kaiser warnte vor solchem
Nuch mit Worten: „Ich kann das Wort so hoch nicht schätzen,“
auch in kolonialen Dingen gelte der Satz: „Am Anfang war die
Tat.“ Deutsche Reisende und Forscher hätten sich auf dem
ganzen Erdball ausgebreitet und an vielen Stellen ihr Blut ver-
gossen. Deutschland könne ebensowenig auf diese Mißthat machen,
wie England auf den Völk von Friedland, weil hier der aus
Exzess gebührte heilige Vorkriegsstand der Wäbdierecht erlitten
habe. Der Redner ging auf den neueren Hinweis ein, daß das
Land hinter dem 12. Grade des nördlichen Breitengrades von
Kamerun kein solches sei; er wies nach, daß dies wieder das „Unter-
land von Hinterland“ ist, daß solche Argumentationen gerade den
Gegner verstein und auch für die Freunde verhängnisvoll würden,
weil sie bei diesen die Mitleid hervorriefen, daß schon alles gethan
ist, wenn gegen die Heile Wäbdi's von deutschen Forscher auf der
Kolonie etwas zu thun. Unschicklich beehrte Geb. Rath Kapfer
den Gedanken eines großen mittelafrikanischen Reiches für
Deutschland. Frankreich könne sich aus vielen Gründen diesen
Zugst leisten, und daß ihm dieses durch den Vertrag gewährt
ist, werde den größten Jubel in Frankreich hervorrufen. Aber
Frankreich habe an Kamerun, vom Niger, vom Senegal, vom
Kongo — und vielleicht auch einmal vom Nil — Zugänge zu
Centralafrika, während aus dem Schutzgebiete von Kamerun nicht
einmal ein Fuß nach dem Tropicus und Deutschland im
Kriegsfall jeden Augenblick von Centralafrika durch Sperrung
des Niger oder Kongo abgeschnitten werden könnte. Man solle
auch die politische, finanzielle und verwaltungsmäßigen Ein-
sund bedenken. In diesen Sinne könne Deutschland unmöglich frei-
nehmen wollen. Würde jemals eine Regierung selber zur Aus-
dehnung unserer Interessensphäre über Vorkriegs und den Suban
gefordert haben, kein Bundesrat, kein Reichstag hätte Mittel
für eine so unerlöblich unabweisende Kolonialpolitik bewilligt.
Gerade die maßvolle Kolonialpolitik habe es zuzunehmen ge-
heißt hierfür eine Wehrpflicht im Reichsangebot, und es würde
freudvoll sein, eine solche durch tollkühne Wäbe aus Spiel legen
zu wollen. Geb. Rath Kapfer erinnerte an die Schwierigkeiten,
mit denen diejenigen zu kämpfen haben, die amtlich sich mit den
kolonialen Angelegenheiten beschäftigen müssen, und schloß die
kolonialen Interesse im Volk lebhaft erbotenen Mittel für die
wirtschaftlich-politische Erschließung der Kolonien beizubringen,
den Strömungen der öffentlichen Meinung nachgeben und doch dabei
keine Unbelieblichkeiten begehen, die den einzelnen Kolonien und
dem gesamten Vaterlande schaden könnten. Darin liege auch
eine Pflicht, die öffentliche Meinung auf den richtigen Weg an-
zuweisen, und er dankte den Männern, die mit ihm auch die
unmöglichst unpopulären Wehrpflicht gefordert hätten, nachdem sie sich
von der Mitleidigkeit und Notwendigkeit überzeugt hätten. Die öffent-
liche Meinung werde übrigens schnell in Deutschland gerade in
kolonialen Dingen, weil uns selbstverständlich die geringere Er-
schließung liegt. Die öffentliche Meinung hat gegen den Vertrag vor
dessen Bekanntwerden geäußert habe, was auch von einem
ruhigen und gerechten Beurteilung Platz. Der Redner hat die
Kolonialgesellschaft, als deren Erwählung er sich beziehe, auch
überwies in diesem Sinne aufzurufen zu wirken und weiter, wie
bisher, in patriotischen Geiste für das Gelingen unserer Kolonialen
Wäbe zu sein, er schloß mit einem Hoch auf die Kolonial-Gesell-
schaft und deren Vorstehern, Herren Hofenlohe.

Daß diese Darlegungen bei den Zuhörern nicht ganz den
gewünschten Anlaß fanden, stellte sich am Sonntag in der
Hauptversammlung der Deutschen Kolonial-Gesell-
schaft heraus, über deren Verlauf und der folgende Bericht
geht:

Berlin, 18. März. In der Begrüßung der diesjährigen
Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft
betonte der Vorsitzende insbesondere die Wichtigkeit eines
unabhängigen Kolonialrats, wodurch manche Behauptungen
in den Personengruppen, welche die kolonialen Interessen schädigen,
vermieden werden könnten. Aus der kurzen Rede des
Herrn v. Hofenlohe-Raugenburger knüpfte, ließ sich nun doch
entnehmen, wie tief die Zustimmung in unseren Kolonial-
freunden gegen das Abkommen über Kamerun geht. Ramentlich
gaben der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. Haffs und
Kommerzienrat Langen dieser Zustimmung Ausdruck. Der
eigentlich geistliche Ziel bot für weitere Kreise wenig
Interessantes und war rasch erledigt. Ein Vortrag des Pro-
fessors v. Richtofen über „die Förderung der Landbestände
in den Schutzgebieten“ entwickelte folgende Grundgedanken,
welche nachher, nach einer lebhaften Diskussion auch von der
Versammlung in Form von Resolutionen adoptirt wurden:

1. Für die kulturelle und wirtschaftliche Erschließung der
Schutzgebiete ist es erforderlich, daß die Kunde von Land und
Beuten durch methodische Forschung planmäßig und umfassend
erworben werden. Die Beschaffung der Kenntnisse der Eingeborenen
ist neben der ethnographischen Sammelgegenstände und be-
stehenden politischen Einstellungen, insbesondere die über-
nommenen Verhältnisse festzustellen. A. Die wirtschaft-
liche Erschließung des Landes muß in erster Linie in unmittel-
barem Anlaß auf die praktischen Bedürfnisse der wirtschaft-
lichen Kultur, insbesondere Wegebau, Arbeiterverhältnisse usw.
gehehen. B. In diesem Zwecke empfiehlt es sich, für jedes
einzelne Schutzgebiet ein Programm aufzustellen, nach welchem
planmäßig und einheitlich die allmähliche Erschließung der Land-
fläche und die Anlage von wirtschaftlich-wissenschaftlichen
Stationen durchgeführt werde. Die Besetzung der Stationen
muß aus Kräften geschehen, welche für die vorliegenden Auf-
gaben genügend ausgebildet sind. C. Für die kartographische

Aufnahme sowie zur Einrichtung und Unterhaltung von wissen-
schaftlich-wirtschaftlichen Stationen sind häufig in den Etat
der einzelnen Schutzgebiete ausreichende Mittel einzustellen.
Die schon auf früheren Versammlungen angeregte Frage
sichtlich des Auswanderungswesens wurde auch diesmal
scharf betont und der Vorstand ersucht, dahin beim Reichs-
tag zu wirken, daß dem Reichstage ein Gesetz über das
Auswanderungswesen baldigst vorgelegt werde. Außer-
dem gelangte eine Resolution zur Annahme, welche die
Samoa-Akte als unzulässig erklärt zur Verhinderung ge-
sicherter Zustände und zur Sicherung des deutschen Einflusses
auf Samoa. — Aus dem Jahresbericht der Gesellschaft für
1893 heben wir hervor, daß die Zahl der Abtheilung auf 203
mit nahezu 20,000 Mitgliedern gestiegen ist. Der Vermögens-
bestand der Gesellschaft bezifferte sich auf 158,000 M. (rund)
gegen 87,000 M. des Vorjahres. Der Voranschlag für 1894
balancirt mit 118,010 M.

Zur Frage der Kinderarbeit.

Noch ist das Verbot der Beschäftigung schulpflichtiger Kinder
in Fabriken, wie es in der letzten Gewerbeordnungs-Novelle ein-
geführt ist, in seinem vollen Umfange nicht in Kraft getreten,
und schon erlösen vielfach Klagen darüber, daß solche Kinder
aus den Fabriken in die Hausindustrie gedrängt sind.
Hierzu wird jetzt offiziell geschrieben: „Man ist beständig die
hausindustrielle Arbeit für die Entwicklung und Gesundheit
der Kinder weit weniger zuträglich, als die Beschäftigung in
den Fabriken. Hier sind nicht nur die Arbeitsräume besser,
auch die Kontrolle über die Dauer der Beschäftigung ist eine
leichtere. Wenn demnach die Bestimmung der letzten Gewerbe-
ordnungs-Novelle über das Verbot der Kinderbeschäftigung
leiblich die Wirkung haben würde, daß die Kinder aus den
Fabriken in die Hausindustrie gedrängt werden, so wäre man
damit aus dem Wege in die Traufe gekommen. Man wird
auch thun, diesem Gegenstande die größte Aufmerksamkeit zu
schenken, und eventuell die Gewerbeordnungsbestimmung auf
die Hausindustrie auszubehnen. Die Industrie für sich
genügend, zu dem Vorschlage des Ausschusses der schul-
pflichtigen Kinder aus den Fabriken ihre Zustimmung zu
geben, obwohl sie wüßte, daß einzelne Beschäftigungsarten in
den Fabriken dem Kinderkörper durchaus nicht schädlich,
vielleicht sogar zuträglich sind. Sie hat aber im allgemeinen
Interesse das Verbot beibehalten, damit die körperliche Ent-
wicklung des größten Theiles der Bevölkerung nirgends
gehemmt werde. Wenn sie nun schon wüßte, daß das Verbot
nichts nützen würde, im Gegentheil eine Verschlechterung des
früheren Zustandes herbeizuführen geeignet wäre, so müßte sie
es beabsichtigen, dem Vorschlage ohne weiteres ihre Zustimmung
gegeben zu haben.“

**Ein sächsisches Kartell gegen die
Sozialdemokratie.**

Am dem Angeheißenen des „Dresdener Journals“ veröffent-
lichen die sozialdemokratischen Mitglieder der
beiden Ständebestimmern des Königreichs Sachsen mit
verschwindenden Ausnahmen eine untergezeichnete vollzogene Er-
klärung, in welcher das Zusammengehen der staatsverbalten
Parteien auch außerhalb des Landtages auf das Dringlichste
förmlich wird, und in welcher die Unterzeichner ihren Willen
hinsichtlich, für ein gemeinsames Vorgehen gegenüber der
Sozialdemokratie insbesondere bei öffentlichen Wahlen mit Ent-
schiedenheit wirken zu wollen. — Das „Dresdener Journal“
teilt ferner mit, daß aus den Ordnungsparteien der Zweiten
Ständebestimmern heraus sich ein Seniorencomité gebildet hat,
dessen Aufgabe es ist, nicht nur während der Tagung des
Landtages, sondern auch in der Zeit zwischen den Tagungen
das Zusammengehen der staatsverbalten Parteien möglich
zu machen und hierdurch ein geschlossenes Vorgehen gegen die
sozialdemokratische Partei zu ermöglichen. In den Senioren-
comité sind gewählt worden: von der konservativen Partei 4
und von der national-liberalen sowie von der fortschrittlichen
je 2 Mitglieder. — Ein derartiges Bündnis kann nur im
Königreich Sachsen zu Stande kommen und auch dort alles
kann es — vielleicht — einigen Erfolg haben.

Bum Kall- und Magnesia-Monopol.

Durch den Gesetzentwurf betr. die Ausschaffung usw. des
Kall- und Magnesia-Monopols wird, worauf die „Barmen-
Rtg.“ zutreffend hinweist, die Wiedererrichtung des
Monopols für Steinsalz vorbereitet. Die Kall- und
Magnesia-Kommen nämlich nur in Verbindung mit Steinsalz
vor; wird ihre Ausschaffung und Gewinnung fortan dem
Staat allein vorbehalten, so kann auch das unter ihnen liegende
Steinsalz nicht mehr aufgeschloßen und gewonnen werden.
Und selbst da, wo Steinsalz jetzt gefunden wird, seiner Ge-
winnung also nicht mehr aufgeschloßen und gewonnen werden.
Aufgrund von Kallfunden den Besitzern des Steinsalzlagers
eine gewinnbringende Ausbeutung unmöglich machen. Die dem
braunschweigischen Landtage gemachte Vorlage hat denn auch
die Gewinnung des Steinsalzes dem Staat vorbehalten.

Verschiedene Mittheilungen.

• In den parlamentarischen Kreisen des Reichstages und
Abgeordnetenhauses hat man sich dem Wüßlich vielfach
über die Frage beschäftigt, wie lange die Sessionen nach
Wiedereröffnung der Arbeiten noch dauern werden. Es scheint
dennoch nicht ausgeschlossen, daß die beiden Häuser vor Wüßlich
auslaufen werden können. Dem Reichstage sind als kanzlei-
sichtlich Gegenstand nur die Steuererlässe zu erlösen;
keine Steuererlässe werden wohl keine großen Schwierig-
keiten mehr machen. Die Dauer der Verhandlungen über die
Steuererlässe läßt sich allerdings noch nicht übersehen. Es ist

aber rasche Arbeit - d. h. Mitleidung - wünschenswert. Auch der nächste Landtag kam in der Zeit der Kämpfe wohl zum Abschluss seiner Arbeiten kommen. Den Rest des Etats, die Budgetverpflichtungen, die Verhandlungen, den Gehaltensvertrag über die Kräfteverhältnisse, kleinere Vorlagen kann man sehr wohl in einigen Wochen erledigen.

* Nach der „Röfener Zig.“ haben bei der Wahlkraft in Djelebiß 7000 Stimmen, Landrat a. D. von Djelebiß (Nr. 527) 527 Stimmen, Abgeordn. v. Noth (Nr. 528) 528, Fidler (Nr. 529) 529, Kofeliger (Nr. 530) 530, Kofeliger (Nr. 531) 531, Kofeliger (Nr. 532) 532, Kofeliger (Nr. 533) 533, Kofeliger (Nr. 534) 534, Kofeliger (Nr. 535) 535, Kofeliger (Nr. 536) 536, Kofeliger (Nr. 537) 537, Kofeliger (Nr. 538) 538, Kofeliger (Nr. 539) 539, Kofeliger (Nr. 540) 540, Kofeliger (Nr. 541) 541, Kofeliger (Nr. 542) 542, Kofeliger (Nr. 543) 543, Kofeliger (Nr. 544) 544, Kofeliger (Nr. 545) 545, Kofeliger (Nr. 546) 546, Kofeliger (Nr. 547) 547, Kofeliger (Nr. 548) 548, Kofeliger (Nr. 549) 549, Kofeliger (Nr. 550) 550, Kofeliger (Nr. 551) 551, Kofeliger (Nr. 552) 552, Kofeliger (Nr. 553) 553, Kofeliger (Nr. 554) 554, Kofeliger (Nr. 555) 555, Kofeliger (Nr. 556) 556, Kofeliger (Nr. 557) 557, Kofeliger (Nr. 558) 558, Kofeliger (Nr. 559) 559, Kofeliger (Nr. 560) 560, Kofeliger (Nr. 561) 561, Kofeliger (Nr. 562) 562, Kofeliger (Nr. 563) 563, Kofeliger (Nr. 564) 564, Kofeliger (Nr. 565) 565, Kofeliger (Nr. 566) 566, Kofeliger (Nr. 567) 567, Kofeliger (Nr. 568) 568, Kofeliger (Nr. 569) 569, Kofeliger (Nr. 570) 570, Kofeliger (Nr. 571) 571, Kofeliger (Nr. 572) 572, Kofeliger (Nr. 573) 573, Kofeliger (Nr. 574) 574, Kofeliger (Nr. 575) 575, Kofeliger (Nr. 576) 576, Kofeliger (Nr. 577) 577, Kofeliger (Nr. 578) 578, Kofeliger (Nr. 579) 579, Kofeliger (Nr. 580) 580, Kofeliger (Nr. 581) 581, Kofeliger (Nr. 582) 582, Kofeliger (Nr. 583) 583, Kofeliger (Nr. 584) 584, Kofeliger (Nr. 585) 585, Kofeliger (Nr. 586) 586, Kofeliger (Nr. 587) 587, Kofeliger (Nr. 588) 588, Kofeliger (Nr. 589) 589, Kofeliger (Nr. 590) 590, Kofeliger (Nr. 591) 591, Kofeliger (Nr. 592) 592, Kofeliger (Nr. 593) 593, Kofeliger (Nr. 594) 594, Kofeliger (Nr. 595) 595, Kofeliger (Nr. 596) 596, Kofeliger (Nr. 597) 597, Kofeliger (Nr. 598) 598, Kofeliger (Nr. 599) 599, Kofeliger (Nr. 600) 600, Kofeliger (Nr. 601) 601, Kofeliger (Nr. 602) 602, Kofeliger (Nr. 603) 603, Kofeliger (Nr. 604) 604, Kofeliger (Nr. 605) 605, Kofeliger (Nr. 606) 606, Kofeliger (Nr. 607) 607, Kofeliger (Nr. 608) 608, Kofeliger (Nr. 609) 609, Kofeliger (Nr. 610) 610, Kofeliger (Nr. 611) 611, Kofeliger (Nr. 612) 612, Kofeliger (Nr. 613) 613, Kofeliger (Nr. 614) 614, Kofeliger (Nr. 615) 615, Kofeliger (Nr. 616) 616, Kofeliger (Nr. 617) 617, Kofeliger (Nr. 618) 618, Kofeliger (Nr. 619) 619, Kofeliger (Nr. 620) 620, Kofeliger (Nr. 621) 621, Kofeliger (Nr. 622) 622, Kofeliger (Nr. 623) 623, Kofeliger (Nr. 624) 624, Kofeliger (Nr. 625) 625, Kofeliger (Nr. 626) 626, Kofeliger (Nr. 627) 627, Kofeliger (Nr. 628) 628, Kofeliger (Nr. 629) 629, Kofeliger (Nr. 630) 630, Kofeliger (Nr. 631) 631, Kofeliger (Nr. 632) 632, Kofeliger (Nr. 633) 633, Kofeliger (Nr. 634) 634, Kofeliger (Nr. 635) 635, Kofeliger (Nr. 636) 636, Kofeliger (Nr. 637) 637, Kofeliger (Nr. 638) 638, Kofeliger (Nr. 639) 639, Kofeliger (Nr. 640) 640, Kofeliger (Nr. 641) 641, Kofeliger (Nr. 642) 642, Kofeliger (Nr. 643) 643, Kofeliger (Nr. 644) 644, Kofeliger (Nr. 645) 645, Kofeliger (Nr. 646) 646, Kofeliger (Nr. 647) 647, Kofeliger (Nr. 648) 648, Kofeliger (Nr. 649) 649, Kofeliger (Nr. 650) 650, Kofeliger (Nr. 651) 651, Kofeliger (Nr. 652) 652, Kofeliger (Nr. 653) 653, Kofeliger (Nr. 654) 654, Kofeliger (Nr. 655) 655, Kofeliger (Nr. 656) 656, Kofeliger (Nr. 657) 657, Kofeliger (Nr. 658) 658, Kofeliger (Nr. 659) 659, Kofeliger (Nr. 660) 660, Kofeliger (Nr. 661) 661, Kofeliger (Nr. 662) 662, Kofeliger (Nr. 663) 663, Kofeliger (Nr. 664) 664, Kofeliger (Nr. 665) 665, Kofeliger (Nr. 666) 666, Kofeliger (Nr. 667) 667, Kofeliger (Nr. 668) 668, Kofeliger (Nr. 669) 669, Kofeliger (Nr. 670) 670, Kofeliger (Nr. 671) 671, Kofeliger (Nr. 672) 672, Kofeliger (Nr. 673) 673, Kofeliger (Nr. 674) 674, Kofeliger (Nr. 675) 675, Kofeliger (Nr. 676) 676, Kofeliger (Nr. 677) 677, Kofeliger (Nr. 678) 678, Kofeliger (Nr. 679) 679, Kofeliger (Nr. 680) 680, Kofeliger (Nr. 681) 681, Kofeliger (Nr. 682) 682, Kofeliger (Nr. 683) 683, Kofeliger (Nr. 684) 684, Kofeliger (Nr. 685) 685, Kofeliger (Nr. 686) 686, Kofeliger (Nr. 687) 687, Kofeliger (Nr. 688) 688, Kofeliger (Nr. 689) 689, Kofeliger (Nr. 690) 690, Kofeliger (Nr. 691) 691, Kofeliger (Nr. 692) 692, Kofeliger (Nr. 693) 693, Kofeliger (Nr. 694) 694, Kofeliger (Nr. 695) 695, Kofeliger (Nr. 696) 696, Kofeliger (Nr. 697) 697, Kofeliger (Nr. 698) 698, Kofeliger (Nr. 699) 699, Kofeliger (Nr. 700) 700, Kofeliger (Nr. 701) 701, Kofeliger (Nr. 702) 702, Kofeliger (Nr. 703) 703, Kofeliger (Nr. 704) 704, Kofeliger (Nr. 705) 705, Kofeliger (Nr. 706) 706, Kofeliger (Nr. 707) 707, Kofeliger (Nr. 708) 708, Kofeliger (Nr. 709) 709, Kofeliger (Nr. 710) 710, Kofeliger (Nr. 711) 711, Kofeliger (Nr. 712) 712, Kofeliger (Nr. 713) 713, Kofeliger (Nr. 714) 714, Kofeliger (Nr. 715) 715, Kofeliger (Nr. 716) 716, Kofeliger (Nr. 717) 717, Kofeliger (Nr. 718) 718, Kofeliger (Nr. 719) 719, Kofeliger (Nr. 720) 720, Kofeliger (Nr. 721) 721, Kofeliger (Nr. 722) 722, Kofeliger (Nr. 723) 723, Kofeliger (Nr. 724) 724, Kofeliger (Nr. 725) 725, Kofeliger (Nr. 726) 726, Kofeliger (Nr. 727) 727, Kofeliger (Nr. 728) 728, Kofeliger (Nr. 729) 729, Kofeliger (Nr. 730) 730, Kofeliger (Nr. 731) 731, Kofeliger (Nr. 732) 732, Kofeliger (Nr. 733) 733, Kofeliger (Nr. 734) 734, Kofeliger (Nr. 735) 735, Kofeliger (Nr. 736) 736, Kofeliger (Nr. 737) 737, Kofeliger (Nr. 738) 738, Kofeliger (Nr. 739) 739, Kofeliger (Nr. 740) 740, Kofeliger (Nr. 741) 741, Kofeliger (Nr. 742) 742, Kofeliger (Nr. 743) 743, Kofeliger (Nr. 744) 744, Kofeliger (Nr. 745) 745, Kofeliger (Nr. 746) 746, Kofeliger (Nr. 747) 747, Kofeliger (Nr. 748) 748, Kofeliger (Nr. 749) 749, Kofeliger (Nr. 750) 750, Kofeliger (Nr. 751) 751, Kofeliger (Nr. 752) 752, Kofeliger (Nr. 753) 753, Kofeliger (Nr. 754) 754, Kofeliger (Nr. 755) 755, Kofeliger (Nr. 756) 756, Kofeliger (Nr. 757) 757, Kofeliger (Nr. 758) 758, Kofeliger (Nr. 759) 759, Kofeliger (Nr. 760) 760, Kofeliger (Nr. 761) 761, Kofeliger (Nr. 762) 762, Kofeliger (Nr. 763) 763, Kofeliger (Nr. 764) 764, Kofeliger (Nr. 765) 765, Kofeliger (Nr. 766) 766, Kofeliger (Nr. 767) 767, Kofeliger (Nr. 768) 768, Kofeliger (Nr. 769) 769, Kofeliger (Nr. 770) 770, Kofeliger (Nr. 771) 771, Kofeliger (Nr. 772) 772, Kofeliger (Nr. 773) 773, Kofeliger (Nr. 774) 774, Kofeliger (Nr. 775) 775, Kofeliger (Nr. 776) 776, Kofeliger (Nr. 777) 777, Kofeliger (Nr. 778) 778, Kofeliger (Nr. 779) 779, Kofeliger (Nr. 780) 780, Kofeliger (Nr. 781) 781, Kofeliger (Nr. 782) 782, Kofeliger (Nr. 783) 783, Kofeliger (Nr. 784) 784, Kofeliger (Nr. 785) 785, Kofeliger (Nr. 786) 786, Kofeliger (Nr. 787) 787, Kofeliger (Nr. 788) 788, Kofeliger (Nr. 789) 789, Kofeliger (Nr. 790) 790, Kofeliger (Nr. 791) 791, Kofeliger (Nr. 792) 792, Kofeliger (Nr. 793) 793, Kofeliger (Nr. 794) 794, Kofeliger (Nr. 795) 795, Kofeliger (Nr. 796) 796, Kofeliger (Nr. 797) 797, Kofeliger (Nr. 798) 798, Kofeliger (Nr. 799) 799, Kofeliger (Nr. 800) 800, Kofeliger (Nr. 801) 801, Kofeliger (Nr. 802) 802, Kofeliger (Nr. 803) 803, Kofeliger (Nr. 804) 804, Kofeliger (Nr. 805) 805, Kofeliger (Nr. 806) 806, Kofeliger (Nr. 807) 807, Kofeliger (Nr. 808) 808, Kofeliger (Nr. 809) 809, Kofeliger (Nr. 810) 810, Kofeliger (Nr. 811) 811, Kofeliger (Nr. 812) 812, Kofeliger (Nr. 813) 813, Kofeliger (Nr. 814) 814, Kofeliger (Nr. 815) 815, Kofeliger (Nr. 816) 816, Kofeliger (Nr. 817) 817, Kofeliger (Nr. 818) 818, Kofeliger (Nr. 819) 819, Kofeliger (Nr. 820) 820, Kofeliger (Nr. 821) 821, Kofeliger (Nr. 822) 822, Kofeliger (Nr. 823) 823, Kofeliger (Nr. 824) 824, Kofeliger (Nr. 825) 825, Kofeliger (Nr. 826) 826, Kofeliger (Nr. 827) 827, Kofeliger (Nr. 828) 828, Kofeliger (Nr. 829) 829, Kofeliger (Nr. 830) 830, Kofeliger (Nr. 831) 831, Kofeliger (Nr. 832) 832, Kofeliger (Nr. 833) 833, Kofeliger (Nr. 834) 834, Kofeliger (Nr. 835) 835, Kofeliger (Nr. 836) 836, Kofeliger (Nr. 837) 837, Kofeliger (Nr. 838) 838, Kofeliger (Nr. 839) 839, Kofeliger (Nr. 840) 840, Kofeliger (Nr. 841) 841, Kofeliger (Nr. 842) 842, Kofeliger (Nr. 843) 843, Kofeliger (Nr. 844) 844, Kofeliger (Nr. 845) 845, Kofeliger (Nr. 846) 846, Kofeliger (Nr. 847) 847, Kofeliger (Nr. 848) 848, Kofeliger (Nr. 849) 849, Kofeliger (Nr. 850) 850, Kofeliger (Nr. 851) 851, Kofeliger (Nr. 852) 852, Kofeliger (Nr. 853) 853, Kofeliger (Nr. 854) 854, Kofeliger (Nr. 855) 855, Kofeliger (Nr. 856) 856, Kofeliger (Nr. 857) 857, Kofeliger (Nr. 858) 858, Kofeliger (Nr. 859) 859, Kofeliger (Nr. 860) 860, Kofeliger (Nr. 861) 861, Kofeliger (Nr. 862) 862, Kofeliger (Nr. 863) 863, Kofeliger (Nr. 864) 864, Kofeliger (Nr. 865) 865, Kofeliger (Nr. 866) 866, Kofeliger (Nr. 867) 867, Kofeliger (Nr. 868) 868, Kofeliger (Nr. 869) 869, Kofeliger (Nr. 870) 870, Kofeliger (Nr. 871) 871, Kofeliger (Nr. 872) 872, Kofeliger (Nr. 873) 873, Kofeliger (Nr. 874) 874, Kofeliger (Nr. 875) 875, Kofeliger (Nr. 876) 876, Kofeliger (Nr. 877) 877, Kofeliger (Nr. 878) 878, Kofeliger (Nr. 879) 879, Kofeliger (Nr. 880) 880, Kofeliger (Nr. 881) 881, Kofeliger (Nr. 882) 882, Kofeliger (Nr. 883) 883, Kofeliger (Nr. 884) 884, Kofeliger (Nr. 885) 885, Kofeliger (Nr. 886) 886, Kofeliger (Nr. 887) 887, Kofeliger (Nr. 888) 888, Kofeliger (Nr. 889) 889, Kofeliger (Nr. 890) 890, Kofeliger (Nr. 891) 891, Kofeliger (Nr. 892) 892, Kofeliger (Nr. 893) 893, Kofeliger (Nr. 894) 894, Kofeliger (Nr. 895) 895, Kofeliger (Nr. 896) 896, Kofeliger (Nr. 897) 897, Kofeliger (Nr. 898) 898, Kofeliger (Nr. 899) 899, Kofeliger (Nr. 900) 900, Kofeliger (Nr. 901) 901, Kofeliger (Nr. 902) 902, Kofeliger (Nr. 903) 903, Kofeliger (Nr. 904) 904, Kofeliger (Nr. 905) 905, Kofeliger (Nr. 906) 906, Kofeliger (Nr. 907) 907, Kofeliger (Nr. 908) 908, Kofeliger (Nr. 909) 909, Kofeliger (Nr. 910) 910, Kofeliger (Nr. 911) 911, Kofeliger (Nr. 912) 912, Kofeliger (Nr. 913) 913, Kofeliger (Nr. 914) 914, Kofeliger (Nr. 915) 915, Kofeliger (Nr. 916) 916, Kofeliger (Nr. 917) 917, Kofeliger (Nr. 918) 918, Kofeliger (Nr. 919) 919, Kofeliger (Nr. 920) 920, Kofeliger (Nr. 921) 921, Kofeliger (Nr. 922) 922, Kofeliger (Nr. 923) 923, Kofeliger (Nr. 924) 924, Kofeliger (Nr. 925) 925, Kofeliger (Nr. 926) 926, Kofeliger (Nr. 927) 927, Kofeliger (Nr. 928) 928, Kofeliger (Nr. 929) 929, Kofeliger (Nr. 930) 930, Kofeliger (Nr. 931) 931, Kofeliger (Nr. 932) 932, Kofeliger (Nr. 933) 933, Kofeliger (Nr. 934) 934, Kofeliger (Nr. 935) 935, Kofeliger (Nr. 936) 936, Kofeliger (Nr. 937) 937, Kofeliger (Nr. 938) 938, Kofeliger (Nr. 939) 939, Kofeliger (Nr. 940) 940, Kofeliger (Nr. 941) 941, Kofeliger (Nr. 942) 942, Kofeliger (Nr. 943) 943, Kofeliger (Nr. 944) 944, Kofeliger (Nr. 945) 945, Kofeliger (Nr. 946) 946, Kofeliger (Nr. 947) 947, Kofeliger (Nr. 948) 948, Kofeliger (Nr. 949) 949, Kofeliger (Nr. 950) 950, Kofeliger (Nr. 951) 951, Kofeliger (Nr. 952) 952, Kofeliger (Nr. 953) 953, Kofeliger (Nr. 954) 954, Kofeliger (Nr. 955) 955, Kofeliger (Nr. 956) 956, Kofeliger (Nr. 957) 957, Kofeliger (Nr. 958) 958, Kofeliger (Nr. 959) 959, Kofeliger (Nr. 960) 960, Kofeliger (Nr. 961) 961, Kofeliger (Nr. 962) 962, Kofeliger (Nr. 963) 963, Kofeliger (Nr. 964) 964, Kofeliger (Nr. 965) 965, Kofeliger (Nr. 966) 966, Kofeliger (Nr. 967) 967, Kofeliger (Nr. 968) 968, Kofeliger (Nr. 969) 969, Kofeliger (Nr. 970) 970, Kofeliger (Nr. 971) 971, Kofeliger (Nr. 972) 972, Kofeliger (Nr. 973) 973, Kofeliger (Nr. 974) 974, Kofeliger (Nr. 975) 975, Kofeliger (Nr. 976) 976, Kofeliger (Nr. 977) 977, Kofeliger (Nr. 978) 978, Kofeliger (Nr. 979) 979, Kofeliger (Nr. 980) 980, Kofeliger (Nr. 981) 981, Kofeliger (Nr. 982) 982, Kofeliger (Nr. 983) 983, Kofeliger (Nr. 984) 984, Kofeliger (Nr. 985) 985, Kofeliger (Nr. 986) 986, Kofeliger (Nr. 987) 987, Kofeliger (Nr. 988) 988, Kofeliger (Nr. 989) 989, Kofeliger (Nr. 990) 990, Kofeliger (Nr. 991) 991, Kofeliger (Nr. 992) 992, Kofeliger (Nr. 993) 993, Kofeliger (Nr. 994) 994, Kofeliger (Nr. 995) 995, Kofeliger (Nr. 996) 996, Kofeliger (Nr. 997) 997, Kofeliger (Nr. 998) 998, Kofeliger (Nr. 999) 999, Kofeliger (Nr. 1000) 1000.

* **Stuttgart, 17. März.** In der Kammer der Ständeherren hielt der Finanzminister Dr. von Sieck mit, wenn zur Deckung des Mehrebedarfs des Reiches im Betrage von 100 Millionen nur die Meistzahlpflicht herangezogen würde, mit 100 Millionen die diesen Steuern ein in Umlauf zu bringen. In der Sitzung am Montag er wurde gegen 9 Uhr, als das Dekret des Königs von 1. Dez. über das Abonnement und die Kommandierung eines Offiziers zu einer kaiserlichen Militärkabinett, mit der Bestimmung im Einklang stünde. Der Präsident der Kammer verlas eine Erklärung des Kaisers über die Kommandierung. Hieraus wurde das künftige Vertragsverhältnis besprochen.

* **Marine Nachrichten.** Auf Grund eingegangener telegraphischer Nachrichten aus dem Oberkommando der Marine bekannt: S. M. S. „Alexandria“, Kommandant Korvettenkapitän Schmidt, ist am 16. März in Buenos Ayres angekommen. S. M. S. „Sperber“, Kommandant Korvettenkapitän v. Anstalt, ist am 16. März in Rio de Janeiro angekommen und wird am 1. Mai von da nach Konstantinopel gehen. S. M. S. „Stein“, Kommandant Kapitän zur See v. Wietersheim, und S. M. S. „Lützow“, Kommandant Kapitän zur See Wittmer, sind am 16. März in Plymouth angekommen und werden am 22. bzw. 24. März die Heimreise nach Kiel fortsetzen.

Ausland.

Frankreich. Wieder einmal eine Ministerkrise und zwar heraufbeschworen, das ist das Ereignis des Tages. Die Deputiertenkammer hat am Sonnabend den Antrag Reinach, ein Ministerium für die Kolonien zu ernennen, beraten. Der Ministerpräsident Gambetta hat sich für diesen Zweck einen Kabinett aus 100000 Deputierten zu beschaffen beabsichtigt und verlangt die Wiederherstellung der Kolonialverwaltung mit dem Marine-Ministerium. Lebon unterstützte den Antrag Reinach, welcher schließlich ohne nennenswerte Abstimmung angenommen wurde. Daraus wurde der Kredit von 150,000 Fr. mit 369 gegen 103 Stimmen bewilligt. Am Sonnabend abend verhandelte dann der Senat über die Sache. Die Beratung wurde jedoch, obwohl der Ministerpräsident Gambetta die Erledigung des Antrages bekräftigte, vertagt. Der Senat vertagte sich hierauf selbst bis zum 24. April. Nach Schluss der Sitzung begaben sich die Präsidenten der republikanischen Gruppen zu Gambetta und baten hervor, die Haltung des Senats bezüglich der Forderung für ein Ministerium der Kolonien nicht die Folge der Abzögerung. Der Ministerpräsident dankte, sagte jedoch hinzu, dass er die Geschichte nur weiter fortzuführen könne, wenn der Senat ihm ein Vertrauenstimmen erteile. Demgegenüber erklärte er unverzüglich dem Präsidenten Galland-Lacour für Montag eine Sitzung des Senats anzufragen. Infolge dieser Aufforderung ist der Senat für Montag mittags um 2 Uhr zu einer Sitzung zusammenberufen. Die Senatoren wurden von der Einberufung telegraphisch in Kenntnis gesetzt. Die Minister traten am Sonntag nachmittags um 5 Uhr zu einer Sitzung zusammen, um den Senat bezüglich der Bildung eines Ministeriums der Kolonien abzugeben werden soll.

England. Der Premierminister Lord Rosebery hielt am Sonnabend in Edinburgh eine Rede, in welcher er die Ansicht ausdrückte, die Opposition gegen Pomerale werde bei den nächsten Wahlen bedeutend geschwächt werden. Das Oberhaus bilde gegenwärtig eine große Gefahr für das Land. Die Regierung rechne auf die Unterstützung des Volkes, dann werde sie vorgehen. Die Bewegung der Flotte habe keineswegs eine aggressive Tendenz, sondern sei die beste Garantie für den europäischen Frieden. Am Sonntag nachmittag fand im Hyde Park in London eine Kundgebung vor zahlreicher Arbeiter-Organisationen gegen das Oberhaus statt, welche jedoch in vollkommen Ruhe verlief. Die Arbeitervereinigungen versammelten sich in dem Victoria Embankment und begaben sich von dort in geschlossenem Zuge nach dem Hyde Park. Mehrere Mitglieder des Parlaments nahmen an der Kundgebung teil. Die Rede hielt Burns, welcher die Notwendigkeit betonte, den Gehaltensvertrag wieder einzubringen, durch welchen die verschiedenen Fälle von Verantwortlichkeit der Arbeitgeber gegen die Arbeiter festgelegt werden sollen. Ferner bekräftigte er die Meinung der Abschaffung des Oberhauses, indem er auf die Konflikte anspielte, welche zwischen dem beiden Kammern in Frankreich und zwischen dem Senat und dem Repräsentantenhaus in den Vereinigten Staaten beständen. Schließlich wurde eine Resolution angenommen, in welcher dem Oberhaus vorgeworfen wird, die Verletzung der Majorität des Unterhauses hinsichtlich der Bill betreffend die Haftpflicht der Arbeitgeber umgehen zu haben; gleichzeitig wird die Einbringung einer Bill auf Abschaffung des Oberhauses verlangt.

Schweizerkongress. Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Schweiz und Ungarn sind nach Angaben in der Zeit auf Schwierigkeiten. Die „Neue Zürcher Zeitung“ schreibt: „Der Kongress hat sich mit den österreichisch-ungarischen Vorschlägen zur Regelung der Handelsbeziehungen nicht vollkommen einverstanden erklärt; es fordert aber die Ermäßigung des Zolltarifs auf neun Gulden und andere Zugeständnisse, wodurch die Fortsetzung der Verhandlungen möglich gemacht werde. Die Erzielung eines Abkommens bis zum 20. d. gilt dem Blatte für sehr unwahrscheinlich.“

Am ungarischen Abgeordnetenhaus entstand am Sonnabend im Laufe der Debatte über die Scherzgesetz Vorlage ein großer Tumult, hervorgerufen durch eine Polemik zwischen dem liberalen Miklos und dem radikalen Szekely, welchem dieser vorwarf, in Budapest gegen die Interessen des ungarischen Staates agieren zu haben; Szekely

erklärte Miklos' Behauptungen für unbegründet. Als darauf Polonyi Szekely gegen den liberalen Redner zu verteidigen versuchte, entstand ein Tumult, welcher den Präsidenten zwang, die Sitzung zu suspendieren. Nach Wiederaufnahme der Sitzung wurde unter lärmenden Ausdrücken der Opposition die Ablehnung des Antrags einstimmig beschlossen, die Petitionen wegen Reparaturskosten von 1894 auf die Tagesordnung der Sitzung am Montag zu stellen. Der Ministerpräsident Dr. Esterly sprach unter Hervorhebung der Wichtigkeit einer Fortsetzung und der dadurch bedingten Gefahr der Niederstimmung für die gesetzgebungsähnliche Behandlung des Antrages, somit für die Verabredung des Antrages am dem nächsten auf einen Sonnabend fallenden Sitzungstag. Da die Abgeordneten gleichzeitig beschlossen, am Dienstag die Oesterreicher anzuregen, so erregte die Angelegenheit über Oesterreich

aus Budapest wird vom 17. d. weiter gemeldet: Der Stoffscheitler Arbeiter hat sich gestern in seinem Stoffscheitler eine Bombe, welche heute frühzeitig unterirdisch zur Explosion gebracht worden ist. Die Bombe, welche Pulver und Dynamit enthielt, hätte große Verheerungen anrichten können.

Italien. Wie der „Frankf. Zig.“ aus Rom gemeldet wird, verwarf die Finanzkommission die Erhöhung der Renten-Compensation, sowie eine neue Einkommensteuer, billigte dagegen die Erhöhung der Grundsteuer um 1 Prozent, die Erhöhung des Salzpreises um 1 Centesimo pro Mito und setzte den Weizenzoll auf 7, den Roggenzoll auf 2 Lire fest. Wenn diese Maßnahme sich bestätigt, so würde sie das Herannahen einer politischen Krise in Italien bedeuten.

Russland. Der Stand der Saaten hat sich gegen den 1. Februar in den meisten Gegenden gebessert. Die schneelosen Strecken sind inzwischen zum Teil mit einer Schneedecke überzogen bei mäßiger Kälte bis zu 10 Grad Reaumur. Der Ueberfluss an Fruchtigkeit des Bodens, welcher die Ansaaten stark schädigen konnte, ist damit geschwunden, das die Hoffnung auf eine günstige Ernte sich bestätigt. Schneelose Strecken finden sich nur in geringem Maße vor in einigen Theilen des Sibirens, des Uralgebirges und des Westens.

Dänemark. Der Vicepräsident des Landstings, Steffen, hat am Sonnabend im Namen von 11 Mitgliedern der Rechten im Landsting einen Entwurf zu einer Heredesvorlage eingebracht, nach welcher die Stärke der Infanterie befristet, die Besatzungsartillerie und das Geniecorps dagegen vermindert wird. Um die Zustimmung der Versammlung zur Heredesvorlage der Besatzungsartillerie zu erlangen, sind die Beschränkungen so groß, daß der Entwurf für das Ordinariat der Heredesverwaltung eine Ersparnis von 250,000 Kronen ergibt. Die Deutigkeit für die Wehrpflichtigen ist insgesamt um 400,000 Tage vermindert. Steffen beantragte für seinen Entwurf die Dringlichkeit und sprach die Hoffnung aus, daß die Lösung des politischen Konfliktes baldmöglichst gelingen möge.

Niederlande. Die Zweite Kammer wurde am Sonnabend durch ein königliches Dekret aufgelöst. Das Kabinett verbleibt mit Ausnahme des Ministers van Tienhofen im Amt.

Belgien. Aus Brüssel wird vom 18. d. gemeldet: Der König wird seine Niederlande befristet und vorläufiglich morgen hier wieder eintreffen, um sich mit den Ministern über die gegenwärtige Lage des Kabinetts ins Einzelne einzulassen. Das „Journal de Bruxelles“ meint, die Minister würden am Dienstag zu Anfang der Kammereröffnung eine wichtige Erklärung abgeben.

Ägypten. Der französische Generalconsul in Kairo, Marquis de Reverian, protestierte gegen die beabsichtigte Konvertierung der ägyptischen unjüdischen Schuld ohne vorherige Benachrichtigung der fremden Vertreter. Ministerpräsident Gambetta bekräftigte telegraphisch das Vorgehen des Marquis de Reverian.

Brasilien. Präsident Peizoto hat die folgende Proklamation erlassen:

Es gereicht der Regierung Brasiliens zu hoher Freude, dem Volke der Ver. Staaten die glückliche Beendigung des Aufstandes im Hafen von Rio de Janeiro mitzutheilen. Die Nation sieht sich gerührt durch die Selbstopferung und die außerordentlichen Opfer ihrer Söhne, welche die Suprematie der verfassungsmäßigen Autorität aufrecht erhalten, ihr Vaterland erhalten und die Republik gerettet haben. Die Regierung sieht sich gerührt, indem sie zum Besten gehen will, das Land von der Gefahr zu befreien, welche es seit sechs Monaten heimsucht hat. Sie ist glücklich in dem Bewußtsein, jedes Mittel angewandt zu haben zur Sicherung der Nation. Wegen der entschlossenen Haltung der Regierung haben sich die Verfechter auf Gnade oder Ungnade ergeben. Amical de Gama und seine Offiziere befinden sich am Bord der im Hafen liegenden ausländischen Kriegsschiffe. Die Regierung wird sehr schmerzlich von den Schritten und Fortschritten dieser Angelegenheit, welche als Fehde im verfassungsmäßigen Bewußtsein ihren Namen geschändet haben durch Schmeichelei eines Komplotts zum Untergang des Landes und der Republik. Lang lebe die Republik! Brasilien ist voller Dankbarkeit für die Dienste, welche es von der Regierung und dem Volke der Schweizerrepublik des Nordens erhalten hat, deren Präsident, Volk und Regierung wesentlich zur Beendigung des Aufstandes gegen die verfassungsmäßigen Behörden beigetragen haben. Der Präsident und das Volk Brasiliens wünschen die unparteiliche Haltung des „Neutral“, welcher dem Publikum vollständige Nachrichten über den Verlauf der Rebellion gegeben hat. Die Regierung wendet alle ihre Kraft zur Wiederherstellung des Friedens und der Ruhe in der ganzen Republik und der Wahrung der Gerechtigkeit, welche ein Gebot der Gerechtigkeit für die Völker aller Nationen sein müssen.“

als Peizoto, Präsident.

Wissenschaft, Kunst, Literatur.

S. Leipsig, 18. März. Mit andern Erfolge sehen die wüthenden Arbeiter die Gasse hier fort, das bis Mittags nachts die Wege hinnen und Aufruf hat zu erneuern. „Dereje Raquin“ (Holl) fand harte Abrechnung, selbst occidit wurden dagegen Hauptmann's „Einfame Menschen“. Die „Eingabe“ vermochte tiefen Eindruck nicht zu hinterlassen, da die Darstellung des tiefen Manges recht viel zu wünschen übrig ließe. „Zur Weisheit des Weines“ (Leipsig) und der Personifikation bester Schriftsteller wird die feste Ausführung am Montag veröffentlicht.

Die überaus reichhaltige Bibliothek des Anthropologen Prof. Sauppe aus Göttingen, der mit eben so viel Eifer als Klugheit eine Sammlung gesammelt hat, die zu den besten und vollständigsten Privatbibliotheken der kaiserlichen Bibliothek zu Göttingen ist, wird durch den Verkauf des kaiserlichen Hofes nach Göttingen in Leipzig geschlossen von einem amerikanischen College erworben worden.

Das Professoren-Kollegium der Münchener Kunst-Akademie ist durch über die Entwürfe zu einem Columbus-Denkmal

für Bremerhaven hat den 1. Preis dem münchener Kunst-Akademie, Bildhauer Ludvig Schöck aus Darmstadt zuerkannt, welchem auch die Ausführung des Entwurfs übertragen wird.

Ein Preis von 20,000 M. hat Graf Ostow-Darbrow angesetzt für die Entdeckung eines Mittels, das bei der Färberei vollständig sicher gefärbt oder auch durch die Färberei gefärbt werden kann. Die Wissenschaft des Mittels ist nach derlei Rücksicht zu erweitern wie diejenige der Färberei als Hilfsmittel gegen Boden, Müll, Schwärze, Holzsaft usw. bekannt ist. Die Entdeckung liegt in den Händen des Kurators des kaiserlichen Instituts für experimentelle Medizin in Petersburg, dem ein zu diejenige Zweck eingeleiteter Anschlag zur Seite steht. Sowohl in wie Ausländer können sich um den Preis bewerben, nur die Mitglieder des kaiserlichen Instituts selbst sind ausgeschlossen.

Der König von Italien wird zu Ehren der Mitglieder des österreichischen Kongresses ein Bild in den Gärten des Quirinalen.

Gerichtsverhandlungen.

Berlin, 18. März. (Nach-Krosch.) Dem von uns in der Sonntagsausgabe bereits mitgetheilten Urtheil gegen Bied und Genossen folgen wir noch einige Einzelheiten hinzu. Schwannhagen erklärte, er wisse, daß er gefehlt habe, und beantragte die Freilassung, für welche er in Betracht kommen müßte. Die Verhandlung des Gerichtsbeschlusses dauerte 1 1/2 Stunden. In der Begründung des Urtheils heißt es: Die Behauptungen Bied's und Schwannhagen's über Dr. Waigel sind nicht nur nicht erwiesen, sondern geradezu unklar. Dr. Waigel hat während seiner Thätigkeit bei der Disziplinargewalt nirgendwo einen

die frühen Morgenstunden ankommen. Letzteres ist nur dem...
die frühen Morgenstunden ankommen. Letzteres ist nur dem...
die frühen Morgenstunden ankommen. Letzteres ist nur dem...

17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
17. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...
18. März. (Wissenschaft.) Die Verwaltung der...

Bermittlung.

Schneefälle. Von dem 16. zum 17. durch Schnee ver...
Schneefälle. Von dem 16. zum 17. durch Schnee ver...
Schneefälle. Von dem 16. zum 17. durch Schnee ver...

stehen, auch verschiedene Handlungen sind ungenügend. In...
stehen, auch verschiedene Handlungen sind ungenügend. In...
stehen, auch verschiedene Handlungen sind ungenügend...

Die Entmündigung. Die gegen den Renner E. S. (S...
Die Entmündigung. Die gegen den Renner E. S. (S...
Die Entmündigung. Die gegen den Renner E. S. (S...

Abel Spitzer. Die frühere Inhaberin der Dohner Bank...
Abel Spitzer. Die frühere Inhaberin der Dohner Bank...
Abel Spitzer. Die frühere Inhaberin der Dohner Bank...

Gefängte Thiere. Der hiesige Landtag hat ein Gehege...
Gefängte Thiere. Der hiesige Landtag hat ein Gehege...
Gefängte Thiere. Der hiesige Landtag hat ein Gehege...

Schreckliches Geschehnis. In Petzdorf bei Regen...
Schreckliches Geschehnis. In Petzdorf bei Regen...
Schreckliches Geschehnis. In Petzdorf bei Regen...

Das Frenkenstein. In Petzdorf (Walden) hat wieder...
Das Frenkenstein. In Petzdorf (Walden) hat wieder...
Das Frenkenstein. In Petzdorf (Walden) hat wieder...

Güntrichung. Nachdem der Kaiser das Todesurtheil gegen...
Güntrichung. Nachdem der Kaiser das Todesurtheil gegen...
Güntrichung. Nachdem der Kaiser das Todesurtheil gegen...

Wettersden Ojford-Cambidge. Bei dem am Sonnabend...
Wettersden Ojford-Cambidge. Bei dem am Sonnabend...
Wettersden Ojford-Cambidge. Bei dem am Sonnabend...

Waisung. In der Stadt Petzdorf sind die Waisenkinder...
Waisung. In der Stadt Petzdorf sind die Waisenkinder...
Waisung. In der Stadt Petzdorf sind die Waisenkinder...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Deutsche Grundschuld-Bank. Berlin. In der Haupt...
Deutsche Grundschuld-Bank. Berlin. In der Haupt...
Deutsche Grundschuld-Bank. Berlin. In der Haupt...

Dividenden. Die Dividenden werden nach dem Ausg...
Dividenden. Die Dividenden werden nach dem Ausg...
Dividenden. Die Dividenden werden nach dem Ausg...

Waaren- und Produktberichte.

Berlin, 17. März. Weizen (mit Anschluss von Randweizen)...
Berlin, 17. März. Weizen (mit Anschluss von Randweizen)...
Berlin, 17. März. Weizen (mit Anschluss von Randweizen)...

Zucker.

Hamburg, 17. März. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker...
Hamburg, 17. März. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker...
Hamburg, 17. März. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker...

Kaffee.

Hamburg, 17. März. Kaffee behauptet. Umsatz 3500 Sack...
Hamburg, 17. März. Kaffee behauptet. Umsatz 3500 Sack...
Hamburg, 17. März. Kaffee behauptet. Umsatz 3500 Sack...

Spiritus.

Berlin, 17. März. (Ausschluss.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchs...
Berlin, 17. März. (Ausschluss.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchs...
Berlin, 17. März. (Ausschluss.) Spiritus mit 50 M. Verbrauchs...

Petroleum.

Hamburg, 17. März. Petroleum loco behauptet. Standard white...
Hamburg, 17. März. Petroleum loco behauptet. Standard white...
Hamburg, 17. März. Petroleum loco behauptet. Standard white...

Oele. Oelsaat. Fettwaaren.

Berlin, 17. März. (Ausschluss.) Oelsaat per 100 Kilo loco Winter...
Berlin, 17. März. (Ausschluss.) Oelsaat per 100 Kilo loco Winter...
Berlin, 17. März. (Ausschluss.) Oelsaat per 100 Kilo loco Winter...

Risicotranche.

Berlin, 17. März. (Ausschluss.) 1000 Kilo loco anverkauft...
Berlin, 17. März. (Ausschluss.) 1000 Kilo loco anverkauft...
Berlin, 17. März. (Ausschluss.) 1000 Kilo loco anverkauft...

Chemische Produkte.

London, 17. März. Chinitramin 9 sh. 3 d. für gewöhnliche...
London, 17. März. Chinitramin 9 sh. 3 d. für gewöhnliche...
London, 17. März. Chinitramin 9 sh. 3 d. für gewöhnliche...

Wasserstände. († bedeutet über - unter Null.)

Ort	Wasserstand	Wasserstand
Ariens, Brockenpfeil	16. März. 7.32 18 März. 7.05 14	14
Wendebühl, Oberpegel	16. März. 7.32 18 März. 7.05 14	14
Unterpegel	16. März. 7.32 18 März. 7.05 14	14
Halle, Unterpegel	16. März. 7.32 18 März. 7.05 14	14
rottha, . . .	16. März. 7.32 18 März. 7.05 14	14
Amdorf, Oberpegel	16. März. 7.32 18 März. 7.05 14	14
Kalbe, Oberpegel	16. März. 7.32 18 März. 7.05 14	14
Unterpegel	16. März. 7.32 18 März. 7.05 14	14

Moldau. Esser. Eger. Elbe.

Ort	Wasserstand	Wasserstand
Tragwitz	17.-20. 8	11
Badweg	17.-20. 8	11
Laun	17.-20. 8	11
Paritzsch	17.-20. 8	11
Witzsch	17.-20. 8	11

Garnirte Damenhüte, Knaben- u. Mädchenhütchen

grösste Auswahl
geschmackvoller
Formen und Garnituren,
täglicher Eingang von
Neuheiten.
Sehr billige Preise.

Ph. Liebenthal & Co.

Leipzigerstrasse 100.



Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren
Fabrik und Magazin

GEBR. BETHMANN, HALLE A. S. Grösse Steinstr. 79

Elegantes Lager. Solide Waaren. Reelle Bedienung.

Vertrauliche Auskünfte
über Credit-, Privat-, Geschäfts-, Familien- und Vermögens-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt ertheilen gewissenhaft und diskret
Reyrich & Greve,
Auskunftsbüro, Halle a/S., Leipz. Str. 101.



**Schul-
tornisse!**
**Schul-
taschen!**
in Leder, Plüsch, Sechund, mit
besten Handarbeit!
keine Maschinenarbeit!
empfehlen außerordentlich
Albin Hentze,
24 Schmeerstrasse 24.

P. Paschek,
100 Leipzigerstr. 100,
im Hause des Hrn. Dr. Freytag.
Künstl. Zähne
und **Plombirungen.**
Schmerzlose
Zahn-Operationen.

Für das 2. Quartal nehme ich
Bestellungen auf alle
Musikzeitungen
entgegen und sichere pünktliche Be-
lieferung an.
Heinrich Hothan,
Musikalienhandlung.

**Möbel-
Magazin**
von
M. Resch,
Reichstr. 2,
empfehlen ich reichhaltiges
Lager von
**Möbel- u. Polster-
waaren jeder Art.**
Solide Preise. Couf. Zahlungsbedin-
gung. Einrichtungs-
Stube, Kammer und Küche
für 250 Mt.

H. R. Heinicke
Obmann
Wilhelmsplatz 7.
Fernsprecher Nr. 433
Spezial-Geschäft
für Schornsteinbau
und Dampfessel-
Einbauten.
Erichstr. 2,
Schornstein-
bau.
Führt Dampf-
esseltische-
maschinen-
Leute aus. Leiert
Küche, Pat. Haage,
Friedrichstr. 10,
Friedrichstr. 10,
Hörsing, Schornstein-
a. d. Volk v. 140 m H.
ausgeführt.

Große Parthie elterne Stangen,
viereckig Stück neue Sechsstück-
stangen, Schiebeschränke,
Stoffenreale, doppelte u. einfache
Pulte, Drehstuhl immer vorräthig.
Neue Laden und Contor-
richtungen werden nach Wunsch und
Bequemung schnell und billig angefertigt.
Wegen Abgabe meines Möbels
schäfts, sollen meine u. Abgabe
Schreibstische, Schreibtische, Vertikal-
Plüsch-Garnituren, Stuhl-
maner, Stühle und sonstige Möbel
mit ausgedehnter Ratenleihe unter
Stoffpreis ausverkauft werden.
C. Müller, Steinweg 24.
Telephon Nr. 759.

Seltener Gelegenheitsfall
für Brautleute
Durch Zufall habe ich einige hübsche
Zimmer-
einrichtungen in selten schöner
Arbeit billig zu verkaufen. Um ihnen
zu räumen, verkaufe ich zu folgenden
Preisen: 2 Stühle à 140 u. 135 A., herrlich
schöne Plüsch-Garnituren à 90 u. 120 A.,
mit Seidenplüsch 195 A., große Stühle
à 55 u. 70 A., hohe, Vertikal-
u. Schräg- à 24 u. 65 A., Ausziehtisch
18 A., Sopha 36, 55 u. 85 A., Stühle à 14
u. 17 A., Bettstellen u. Matratz. à 24 u. 35 A.,
franz. Bettstellen mit rotem Plüsch 45 A.,
Büchertisch mit Marmor 18 R. 35 A., hoch-
schöne sehr preiswerth
Wagendruckerei O. L.

Julius Becker,
Bankgeschäft,
Alte Promenade 10 — Fernsprecher 453,
empfiehlt sich zur Ausführung aller zum Bankfach gehörigen Geschäfte,
besonders zum
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Verkaufsstelle von 4% Pfandbriefen der:
Preussischen Hypoth.-Actien-Bank, Berlin,
Hamburger Hypoth.-Bank, Hamburg,
Preuss. Hypoth.-Vers.-Actien-Ges., Berlin,
Deutsche Grundschuld-Bank, Berlin,
Pommerschen Hypothekenbank, Berlin,
zum Berliner Tagescourse, ohne Provision und Spesen.

Berlinische Feuer-Versicherungs-Anstalt.
Gründet 1812.
Nachdem Herr **Franz Saalfeld** in Gisdorf die Agentur der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt niedergelegt hat, ist die Vertretung dem **Kaufmann und Geschäftsführer Herrn Robert Werther** in Teutschenthal übertragen und wollen sich die geehrten Interessenten in Versicherungs-Angelegenheiten sehr an Gemüthen wenden.
Halle a. S., im März 1894.
Emil Erbs, Generalagent.

Im Anschluss an vorhergehende Anzeige halte ich mich zum Abschluss von Versicherungen gegen Brandschaden, Diebstahl und Explosionsschaden zu festen und billigen Prämien empfohlen, und erkläre mich zur Ertheilung der gewünschten Auskunft gern bereit.
Teutschenthal, im März 1894.
Robert Werther,
Agent der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Nur Carl Koch's Nährzwieback

Kommt seiner Zusammensetzung und Wirkung nach der Muttermilch gleich,
nur
Carl Koch's Nährzwieback
wirkt ernährend und heilsam,
nur
Carl Koch's Nährzwieback
macht alle Verdauungsstörungen unmöglich; man gebe daher den Kindern, wenn sie gebrechen sollen, **Carl Koch's Nährzwieback**, welche besitzt den höchsten Nährwert, befordert die Verdauung, stärkt den Knochenbau und ist geeignet, das Kind vor den Folgen schlechter Ernährung, als: Scrophulose, Krüppeln, Darmstörungen, Nachtisch, Knochenknackheiten u. s. zu schützen.
In Bäckereien und Düten zu 10,
Carl Koch's Fabrik hygienischer Nährmittel, Herrenstraße 1, und Heimbald & Co., Leipzig.
Ernst Jentsch, Drogerie & Roth. Kreuz, Leipzig.
A. Steinbach's Adler - Drogerie, Königsstraße.
E. Walter's Nachf., Steinweg, Oscar Heller, Steinweg.
F. W. Glaeser, Gr. Klausstraße.
Gebr. Kirchhosen, am Lot. Garten.
Noak & Lorenz, Gr. Steinstraße.
Roskoden & Co., Gr. Steinstr. und Schmiedstr.
F. A. Weber, neben Wasserthaten.
C. Güstel, Steinstraße.
Georg Ueber, Schütler Nachf., Gr. Steinstraße.
A. Gantz, Webernstraße.



Oscar Knoche, Leipzigerstraße.
Franz Zinke's Kaiser-Drogerie, Buchererstraße.
Neumarkt-Drogerie, Albrechtstr. 61, Oswald, Weißstraße.
E. Walter, Rhein-Drogerie, Weißstraße 67.
F. A. Patz, Gr. Ulrichstraße.
J. H. Kaufmann, Am Markt.
Paul Eincke, Streiberstraße.
J. R. Strassner, Weinbrennerstr.
H. Leonhardt, Weißstraße.
Hch. Sachse, Am Friedrichs-Platz.
Th. Doepmann, Friedrichs-Drogerie, Friedrichstraße.
R. Hörig, Webernstraße 10.
A. Reichenardt, am, Dieblichstein.
Felix Siel, Dieblichstein.

Wenn Einkauf nicht man zu bevorzugen, dass die echten Carl Koch'schen Fabrikate mit dem Namenszug Carl Koch versehen sind.
Für den Einzelgehalt verantwortlich: E. Köhler in Halle.

Gardinen-Reste
und einzelne
abgepasste Fenster
empfiehlt
zu ermäßigten Preisen
H. C. Weddy-Pönicke.

anerkannt
bestes
Fabrikat
Frankfurt
a. Main
empfehlen
durch
SOLIDAR
VEREIN

Haupt-Niederlage bei
C. Buchalla, Gr. Steinstr. 11.

Saccharin
„500 mal so süß wie Zucker.“
Höchste Auszeichnungen auf sämtlichen Ausstellungen.
Saccharin ist das beste, gesündeste und billigste Verdauungs- und Konservierungsmittel für Haushalt und Industrie.
Saccharin ist vorzüglich zum Verfüllen von: Kompott, Obstwein, Fruchtalken, Bowlen, Milch und Kost für Kinder und Genesende.
Saccharin ist der einzige Ersatz für Zucker bei Zuckerkrankheit, Fettleibigkeit, Magenleiden, Gicht etc. etc.
Saccharin findet vortreffliche Anwendung in der Brauerei, Wein-, Liqueur-, Limonaden-, Fruchtalken-, Konserven-, Most-, Biskuit-Fabrikation.
Gebrauchsanweisungen und Proben durch
Fahlberg, List & Co., Saccharinfabrik,
Salbke-Westerhüsen a. Elbe.
Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien. [ad]
Vertreter für Halle: **Gust. Klincke, Thorstr. 1.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

WIT 3 Weißbleiern und Unterhaltungsblatt.